

## Kontakt Anmeldung

Nachbarschaftshilfe Garching e.V.  
Veronika Gerg  
Telschowstr. 5, 85748 Garching  
Tel. 089 2123155 - 0 / - 15  
Kindertagespflege@nbh-garching.de  
www.nbh-garching.de

## Großtagespflege

Römerhofweg 12, 85748 Garching  
www.nbh-garching.de

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Was ist eine Großtagespflege
3. Gesetzliche Rahmenbedingungen
4. Finanzierung
5. Wir stellen uns vor
6. Unsere Räumlichkeiten
7. Organisatorisches
  - 7.1 Öffnungszeiten und Buchungstage
  - 7.2 Schließtage
  - 7.3 Elterngebühren
  - 7.4 Ersatzbetreuung
8. Tagesablauf
9. Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag
  - 9.1 Unser Bild vom Kind
  - 9.2 Grundbedürfnisse
  - 9.3 Sozialverhalten/ Bedeutung der Gruppe für das Kind
  - 9.4 Selbstständigkeit
  - 9.5 Fein- und Grobmotorik
  - 9.6 Sprachentwicklung
  - 9.7 Musikalische Kompetenzen
  - 9.8 Mathematische Bildung
  - 9.9 Natur erforschen
  - 9.10 Feste und Jahreszeiten
10. Eingewöhnung/ Übergänge
11. Erziehungspartnerschaft
12. Qualitätssicherung
13. Schlusswort

## 1. Vorwort

Liebe Eltern, wir freuen uns, dass Sie sich für die Großtagespflege der Nachbarschaftshilfe Garching interessieren und hoffen, dass wir Ihnen einen guten Einblick in unsere familiennahe, individuelle und liebevolle Betreuungsform geben können.

Gerne dürfen Sie uns bei Fragen jederzeit kontaktieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

## 2. Was ist eine Großtagespflege

Die Großtagespflege ist eine qualifizierte und öffentliche Betreuungsform mit einem Betreuungsschlüssel von 1:4. Diese intensive Betreuung findet in geeigneten und geprüften Räumlichkeiten statt, bei der sich zwei bis drei Tagespflegepersonen zusammenschließen.

Somit kann Ihrem Kind eine intensive und qualifizierte Betreuung in den ersten Lebensjahren gewährleistet werden.

## 3. Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die Großtagespflege wird definiert im SGB VIII Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie im Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und unterliegt dem Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag sowie der Zuständigkeit des Jugendamtes mit einer zugeteilten Fachaufsicht.

Die Rahmenbedingungen dieser Form der Kindertagespflege sind im Artikel 2 und Artikel 9 im BayKiBiG genau geregelt. Des Weiteren wird im § 43 Abs. 1 SGB VIII klar festgelegt, dass Tagespflegepersonen eine gültige Pflegeerlaubnis benötigen, um die Tätigkeit in einer Großtagespflege ausüben zu können. Hierzu zählt u.a. die Teilnahme an einer Qualifizierung, die Einsicht in das erweiterte Führungszeugnis, die Abfrage der ambulanten Jugend- und Familienhilfen, eine ärztliche Bescheinigung und eine regelmäßige Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs und an Fortbildungen.

Wichtig zu beachten ist, dass die betreuten Kinder den Tagespflegepersonen persönlich und vertraglich zugeordnet sind und ein Ersatzbetreuungskonzept besteht.

## 4. Finanzierung

Seit dem 01.01.2013 wird die Großtagespflege nach Artikel 20 BayKiBiG gefördert. Der Träger der öffentlichen Jugendhilfe erhält seitens des Freistaates einen kindbezogenen Zuschuss zu den Kosten der Tagespflege. Für die Großtagespflege gelten die Voraussetzungen des Artikels 9 und Artikels 20 BayKiBiG.

Zudem gibt es familienfreundliche Elterngebühren, die im Punkt 7.3 genauer definiert werden.

Tagespflegepersonen können in einer Großtagespflege selbstständig tätig oder über einen Träger (Nachbarschaftshilfe Garching e.V.) festangestellt sein. Je nach Anstellung oder Nichtanstellung fließen die Gelder auf unterschiedlichem Wege.

## 5. Wir stellen uns vor

Brigitte Bauer



Mein Name ist Brigitte Bauer und ich bin Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Sieben Jahre war ich zuhause und habe mich um die Erziehung meiner Kinder gekümmert. In meiner Funktion im Elternbeirat hatte ich immer viel Spaß mit den Kindern als Unterstützung bei Ausflügen, beim Kochen und vielen anderen schönen Aktivitäten. Dadurch entwickelte sich mein Wunsch, den Umgang mit Kindern als meine Berufung umzusetzen.

2004 habe ich die Gelegenheit genutzt und im seit 1969 bestehenden Kinderpark begonnen. Bei der Zusammenlegung von Kinderpark und Mini-Club entstand der Kinder-Club, dessen Leitung ich 2014 übernommen habe.

2018 habe ich meine Ausbildung zur qualifizierten Tagesmutter erfolgreich abgeschlossen. Somit kann ich auch nach einer erneuten Umstrukturierung des Kinder-Clubs zur Großtagespflege (Oktober 2020) weiterhin mit viel Freude und Begeisterung in dieser Einrichtung tätig sein.

Es bereitet mir sehr viel Freude mit kleinen Kindern eine schöne Zeit zu verbringen. Beim Spielen, Singen, Basteln möchte ich Ihre motorischen Fähigkeiten ausbauen, ihre Entwicklung fördern, sie in ihrer Persönlichkeit stärken und sie einfach ein kleines Stück ihres Weges begleiten. Schön ist es zu sehen, wie viel Begeisterung sie dabei haben z.B. etwas Selbstgeschaffenes in den Händen zu halten.

Durch mein fröhliches, empathisches Wesen bemühe ich mich stets um einen sehr liebevollen Umgang mit Ihrem Kind. Ich hole jedes Kind dort ab, wo es gerade steht und versuche individuell auf ihre Bedürfnisse einzugehen, sie zu fördern und zu stärken.

Katja Fix



Mein Name ist Katja Fix und ich bin Mutter von zwei Teenagern. Gerne beobachte und begleite ich Kinder in ihrer Entwicklung und habe durch meine eigenen zwei bereits wertvollen Erfahrungen gesammelt. Meine durch diverse Umzüge verlängerte Familienzeit habe ich damit verbracht, mich je nach Alter meiner Kinder in Krabbelgruppen, Kindergarten und Schule zu engagieren. So habe ich diese mitgestaltet, Ausflüge begleitet und bei Bastelaktionen und Personalengpässen unterstützt.

Dabei wurde mir nach und nach klar, dass ich nicht in meinen Beruf als Informatikerin zurückwollte. Ich bin meinem Bauchgefühl gefolgt: im Jahr 2020 habe ich die Qualifizierung zur Tagesmutter absolviert und bin seit September 2020 regelmäßig im Mäuse-Club zu finden. Zunächst habe ich das Team als Ersatzbetreuung unterstützt, dabei weitere Erfahrungen gesammelt, um ab September 2021 meine ersten eigenen Tageskinder zu übernehmen.

Es macht mir viel Spaß, gemeinsam mit den Kindern die Welt neu zu entdecken, mit ihnen zu lachen, zu spielen, zu lesen und zu toben. Dabei ist es mir wichtig, ihnen Raum und Zeit zu geben ihre eigenen Ideen einzubringen, auf diese einzugehen und sie somit ein Stück beim Wachsen zu begleiten.

## 6. Unsere Räumlichkeiten

Unsere Großtagespflege finden Sie im alten Gut „Römerhof“ zwischen dem Kindergarten Spatzennest und der Musikschule. Unser Garten befindet sich gleich um die Ecke, im Anschluss an den Garten des benachbarten Kindergartens.

Die Räume befinden sich im Erdgeschoss mit einer Gesamtflächenzahl von ca. 80 qm. Der Eingangsbereich bietet genügend Platz für die Garderobe der Kinder und lässt auch Raum für Bobby-Cars zu. Es gibt einen großen Gruppenraum mit ca. 40 qm der hauptsächlich zum Spielen, Basteln, KuscheIn, Lesen und Essen genutzt wird. Der Raum ist durch Schiebetüren abtrennbar, sodass auch für Ruhezeiten gesorgt werden kann.

Zusätzlich haben wir einen weiteren, etwas kleineren Gruppenraum mit ca. 15 qm, der den Kindern die Möglichkeit bietet, in ruhigerer Atmosphäre zu spielen. Des Weiteren nutzen wir ihn als Turn- und Bewegungsraum. Dabei kommen Turnmatten, ein variables Klettergerüst, große Bauklötze, Reifen und Bälle zum Einsatz. Auch kann dieser für Eltern- oder Teamgespräche genutzt werden. Es gibt eine Kindertoilette mit einem Kinderwaschbecken und einer Wickelmöglichkeit. Ebenfalls ist eine separate Erwachsenentoilette vorhanden.

Wir haben einen großen eingezäunten Garten mit altem Baumbestand, der im Sommer für ausreichend natürlichen Schatten sorgt. Im Garten haben wir neben vielen Fahrzeugen, einen großen Sandkasten mit Sonnensegel, eine Rutsche, eine große 2er-Wippe, eine Nestschaukel und sehr viel Platz zum Toben und um die Natur zu entdecken. Wir verfügen über ein kleines Holzhäuschen, in dem Tische, Stühle, Spielmaterialien und der Fuhrpark gelagert werden.

## 7. Organisatorisches

Im Folgenden werden allgemeine organisatorische und verwaltungstechnische Punkte geklärt.

### 7.1 Öffnungszeiten/ Buchungstage

Unsere Großtagespflege hat an den Tagen Montag und Dienstag von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr geöffnet. Wir bitten Sie darum, die vertraglich vereinbarten Bring- und Abholzeiten einzuhalten.

### 7.2 Schließtage

Pro Jahr hat die Großtagespflege an 10 Tagen (=5 Wochen) geschlossen. Diese werden frühzeitig an die Eltern weitergeleitet, damit Sie diese Zeiten bestmöglich vorplanen können.

### 7.3 Elterngebühren

Aufgrund der staatlichen Förderung und der Unterstützung der Stadt Garching können wir die Elterngebühren niedrig und familienfreundlich halten. Die Elterngebühren werden

vom Landratsamt vorgeschrieben und können sich jährlich etwas verändern. Diese Gebühren werden von der Stadt Garching mit einem Geschwisterrabatt ermäßigt.

Sie müssen die Elterngebühren 12-mal im Jahr zahlen. Mithilfe eines SEPA-Lastschrift-Mandats werden die jeweiligen Beträge am Anfang des Monats für den laufenden Monat von Ihrem Konto eingezogen.

## 7.4 Ersatzbetreuung

In der Kindertagespflege gilt die höchstpersönliche Zuordnung der Kinder, um den familiennahen Betreuungscharakter aufrechtzuerhalten. Das heißt, dass jedes Kind vertraglich seiner persönlichen Tagespflegeperson zugeordnet werden muss. Für die Ersatzbetreuung heißt dies, dass nur Notfälle und einzelne Tage abgedeckt werden dürfen, um die Beständigkeit und Sicherheit gewährleisten zu können.

Für die genannten Ausfallzeiten haben wir eine liebevolle Tagespflegeperson (Frau Catalano), die spätestens alle 2 Wochen die Gruppe für eine Kontaktpflege besucht. Dies soll dazu dienen, dass im Vertretungsfall die Kinder eine vertraute Person um sich haben.

Auch die Vertretungstagespflegeperson muss alle bekannten Vorlagen erfüllen, um die Tätigkeit ausführen zu dürfen.

## 8. Tagesablauf

- 08:00 Uhr Bringzeit, kurzer Austausch mit den Eltern
- Freispiel, Mal- und Bastelzeit
- 09:30 Uhr Frühstück
- 10:00 Uhr Stuhlkreis/ Lieder/ Kreisspiele/ Reime/ Experimente
- 10:30 Uhr Garten/ Spaziergang oder kleinere Ausflüge
- 12:00 Uhr Brotzeit
- 12:30 Uhr Freispielzeit/ Kuscheln oder Lesen
- 13:00 Uhr Abholzeit

## 9. Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag

Im Folgenden werden wir Ihnen unser pädagogisches Konzept vorstellen. Die Großtagespflege ist eine öffentliche und staatlich geförderte Betreuungsform. Sie muss den Auftrag des BayKiBiG (bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz) und BEP (Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan) erfüllen.

### 9.1 Unser Bild vom Kind

„Du hast das Recht genauso geachtet zu werden, wie ein Erwachsener. Du hast das Recht so zu sein, wie Du bist. Du musst dich nicht verstellen und so sein, wie die Erwachsenen das wollen. Du hast das Recht auf den heutigen Tag. Jeder Tag Deines Lebens gehört Dir, keinem sonst. Du, Kind, wirst nicht erst Mensch, Du bist Mensch.“ (Janusz Korczak)

Jedes Kind ist ein eigenständiges menschliches Wesen und bringt viele Grundkompetenzen, Talente und Fähigkeiten mit. Diese wollen entsprechend entdeckt und gefördert werden. Nie wieder lernt ein Kind so schnell und intensiv wie in seinen ersten Lebensjahren. Kinder sind von Geburt an neugierig und wollen mit allen Sinnen die Welt entdecken. Sie saugen neues Wissen auf wie ein Schwamm.



Uns ist wichtig, dass wir auf jedes einzelne Kind individuell eingehen um es entsprechend zu fördern aber es nicht zu überfordern.

Wir wollen stets ein liebevoller Wegbegleiter auf dieser Entdeckungsreise Ihres Kindes sein.

„Hilf mir es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)

### 9.2 Grundbedürfnisse

Jedes Kind ist individuell zu betrachten und benötigt je nach Entwicklungsstand unterschiedliche Reize, um deren Bedürfnisse zu stillen (siehe auch Punkt 8.1). Dennoch kann man davon ausgehen, dass gewisse Grundbedürfnisse immer gegeben sind. Hierzu zählen unter anderem: Bewegung/ Entfaltungsmöglichkeit/ Freiraum/ Geborgenheit/ Gesundes Essen/ Grenzen/ Hilfe und Unterstützung/ Kindgerechte Räumlichkeiten/ Liebevoller Umgang/ Lob und Anerkennung/ Regeln/ Rituale/ Ruhe/ Sicherheit/ Spiel/ Verständnis/ Vertrauen/ Zeit/ Zuwendung. Dies wollen wir Ihrem Kind natürlich bieten, damit es sich bei uns wohlfühlen kann.

## 9.3 Sozialverhalten/ Bedeutung der Gruppe für das einzelne Kind

Ein wichtiger Teil der Entwicklung ist das Sozialverhalten. Wer bereits als Kind gelernt hat, was soziales Verhalten bedeutet, wird es auch im späteren Leben leichter umsetzen können.

Wir verfolgen die Werte, jeden so anzunehmen und zu akzeptieren wie er ist. Wir bemühen uns stets mit einem guten Beispiel voranzugehen, um den Kindern ein Vorbild sein zu können.



Im Alltag, beispielsweise im Freispiel, lernen die Kinder, dass die Spielsachen für alle Kinder sind. Sie lernen teilen, tauschen, Kompromisse einzugehen und erfahren, dass Geben eine große Bereicherung sein kann. Um gut miteinander auszukommen, müssen Konflikte geklärt werden, wobei Kinder lernen, was es heißt Rücksicht zu nehmen oder aber auch was es heißt sich zu behaupten.

Durch die kleinen Gruppen können Kinder dies in einem überschaubaren Rahmen lernen und uns bietet die kleinere Gruppe ein individuelles agieren in den einzelnen Situationen.

Wir halten uns dabei im Hintergrund, stehen aber bei Bedarf unterstützend und auf Augenhöhe zur Seite.

Zu einem guten sozialen Umgang miteinander, sind uns Gesprächsregeln wichtig. Dazu gehören das Zuhören, das Ausredenlassen, ein Bitte und ein Danke.

## 9.4 Selbstständigkeit und Hygiene

Die Erziehung zur Selbstständigkeit ist uns wichtig. Dabei wollen wir den Kindern Rückhalt und Sicherheit vermitteln. Nur so können sich Kinder zu unabhängigen und verantwortungsbewussten Menschen entwickeln. Deshalb ermutigen wir sie zur Selbstständigkeit, in dem sie selbst entscheiden können was sie spielen wollen. Nach dem Freispiel räumen wir alle gemeinsam auf, jedes Teil hat dabei seinen festen Platz, da dies den Kindern das selbstständige Handeln erleichtert. Auch während der Brotzeit versuchen wir die Selbstständigkeit zu üben, indem die Kinder abwechselnd die Teller verteilen dürfen oder sich selbst einschenken und das Essen nehmen. Ebenfalls ermuntern wir die Kinder, sich selbst an- und auszuziehen, wenn wir nach draußen gehen wollen.



Ein sehr wichtiger Teil der Selbstbestimmung und Selbstständigkeit ist die Sauberkeit. Die Kinder werden je nach Bedarf von uns gewickelt. Ältere Kinder erinnern wir natürlich an den Gang zur Toilette. Wichtig ist uns natürlich auch das regelmäßige Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang.

Der Schritt von der Windel zum Sauber werden ist für jedes Kind eine große Umstellung. Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus um Sauber zu werden.

### 9.5 Fein- und Grobmotorik



Wir fördern die Grobmotorik durch Aktivität und Koordination des gesamten Körpers. Dazu nutzen wir auch die Außenaktivitäten. Hier können sie Entdecker sein.

Neben den Bewegungsmöglichkeiten im Garten, in dem sie schaukeln, klettern, rutschen und sich austoben können, machen wir auch kleine Spaziergänge und sammeln dabei Fundstücke aus der Natur mit denen im Anschluss gespielt und gebastelt werden darf.



Mit zielgerichteten Bewegungen der Hand bekommen die Kinder stetig mehr Sicherheit in der Feinmotorik. Sie erlernen so beispielsweise den Umgang mit Stiften, Spiel- und Werkzeugen.

Die Fingerfertigkeit schulen wir durch Auffädeln von verschiedensten Materialien oder durch das Ausprobieren und Üben im Umgang mit Stiften, Pinseln und Scheren. Wir bieten den Kindern immer wieder verschiedene Bastelangebote passend zur Jahreszeit an. Die Kinder dürfen mit Holzstiften, Kreide, Wachsmalkreiden, Gel- und Glitzerstiften, mit Wasser und Fingerfarben malen. Wir gestalten Bilder mit dem Kartoffeldruck, schneiden und reißen Papier und kleben mit Kleister. Wir legen großen Wert darauf, unterschiedlichste Materialien einzusetzen, damit auf unterschiedlichste Art und Weise die Feinmotorik, die Kreativität und der Spaß angeregt werden. Allgemein lässt sich feststellen, dass das Üben der Grob- und Feinmotorik ein ständiger Begleiter im Alltag ist.



## 9.6 Sprachentwicklung



Zu den wichtigsten Bildungsbereichen in der Tagespflege gehört die sprachliche Bildung, denn zu keiner anderen Zeit erlernen die Kinder eine Sprache so schnell und einfach. Wir unterstützen sie in den täglichen Interaktionen, ihre Sprachfähigkeit zu erweitern. Dies geschieht zum Beispiel durch die Kommunikation miteinander. Dabei

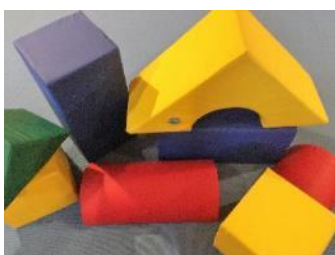
achten wir darauf, dass wir dem Kind zugewandt sind, Blickkontakt halten und auf Augenhöhe gehen. Wir lassen es aussprechen und bemühen uns, Gespräche in einer ruhigen Umgebung ohne Ablenkung stattfinden zu lassen. Das Kind fühlt sich dadurch angenommen und wertgeschätzt. Uns ist auch wichtig, das Kind zum Sprechen zu animieren und ihm zu helfen sich auszudrücken. Während der Finger-, Sing- und Reimspiele im Stuhlkreis sowie bei der Bilderbuchbetrachtung mit den Kindern findet ein großer Teil der sprachlichen Bildung statt.

## 9.7 Musikalische Kompetenzen

Wir bauen immer wieder Lieder, Verse und Reime in den Alltag mit ein. Wir singen passend zur Jahreszeit z.B. Nikolaus- oder Weihnachtslieder oder hören uns CDs dazu an. Im Stuhlkreis machen die Kinder Musik mit Rasseln, Tamburin, Klangstäben und selbstgebastelten Instrumenten. Dies schult sowohl die musikalischen Kompetenzen als auch die Sprache.

Singen und gemeinsam Musik machen weckt Glücksgefühle, unterstützt den Gedächtnisprozess und fördert die Entwicklung sozialer Fähigkeiten. Durch das Tanzen werden das Körperbewusstsein und das Raumgefühl entdeckt.

## 9.8 Mathematische Bildung



Erste Erfahrungen mit Mathematik können Kinder regelmäßig in der Großtagespflege machen. Hierzu zählt beispielsweise das Bauen mit Holzklötzen, mit Softbausteinen oder durch Steckspiele mit verschiedensten geometrischen Formen und Größen.



Sie lernen die Schwerkraft kennen durch unterschiedlich schwere Gegenstände, die aus verschiedenen Höhen fallen gelassen werden. Wir benennen Größen, Farben, Zahlen und zählen Gegenstände. Die Kinder dürfen Gefäße füllen und diese auch in verschieden große Behältnisse umfüllen.

Zur Mathematik zählt auch die Beschreibung von Lage und Raum. So lernen wir spielerisch durch Reime, wo oben, unten, rechts und links ist.

## 9.9 Natur erforschen



Unser Garten regt zum Natur erleben an. Hier können die Kinder je nach Wetterlage barfuß auf der Wiese oder im Sand spielen, matschen, fühlen, riechen, schaukeln, toben, klettern oder mit Wasser plantschen.

Auch viele Insekten und Käfer gibt es zu betrachten und zu beobachten. Die Kinder können den Schubkarren beladen, Blätter durch die Gegend werfen oder sich in einen Laubhaufen fallen lassen. Alles ist möglich und kann erlebt und erforscht werden.

Durch verschiedene Angebote versuchen wir den Kindern die Natur näher zu bringen. Wir verstecken beispielsweise einen Apfel unter einem Tuch und die Kinder dürfen erfühlen was es ist. Anschließend schauen wir den Apfel an, um herauszufinden welche Farbe er hat, wie er sich anfühlt, wie schwer er ist und reden darüber wo er wächst. Danach probieren wir alle den Apfel, um festzustellen wie er uns schmeckt.

Neben unseren regelmäßigen Gartenbesuchen, machen wir auch kleine Spaziergänge und sammeln dabei Fundstücke aus der Natur, mit denen wir anschließend etwas Tolles basteln.

## 9.10 Feste und Jahreszeiten

Im Laufe des Jahres feiern wir zusammen mit Ihren Kindern viele Feste. Hierzu zählt zum Beispiel der Nikolaus, der Fasching, das Osterfest oder ein Sommerfest. Für die kindliche Entwicklung sind Feste und Jahreszeiten sehr wichtig, da ihr verlässlicher Rhythmus ihnen Orientierung und Halt bietet. Wir bieten zu den einzelnen Festen und Jahreszeiten verschiedene Bastelangebote,



Experimente und Lieder an. Wir schauen dazu Bücher an und sprechen ausführlich darüber.

Das wichtigste Fest für Ihr Kind ist der eigene Geburtstag, den wir natürlich auch mit der Gruppe zusammen feiern.

Ihr Kind bekommt eine von uns gebastelte Geburtstagskrone und ein kleines Geschenk. Wir zünden Kerzen an, singen Geburtstagslieder und essen zusammen Kuchen.

## 10. Eingewöhnung/ Übergänge

Kinder erleben im Laufe ihrer Zeit immer wieder Übergänge. Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist es, den Übergang des Kindes von seiner Familie in unsere Großtagespflege zu gestalten und zu begleiten. In dieser Phase gehen wir individuell und höchst einfühlsam auf jedes Kind ein. Um eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihrem Kind aufbauen zu können, benötigen wir ebenfalls Ihr Vertrauen und Mitwirken.

Bei der Eingewöhnung orientieren wir uns an das Münchner Modell, welches wir Ihnen folgend vorstellen möchten.

### *Vorbereitungsphase:*

Wir vereinbaren mit Ihnen und Ihrem kleinen Sprössling einen Schnuppertermin in unseren Räumen. An diesem Termin haben Sie Zeit uns und unsere Räume besser kennenzulernen. Beim Elterngespräch erstellen wir mit Ihnen zusammen einen Eingewöhnungsplan, der Ihnen, Ihrem Kind und uns die Eingewöhnung leichter macht. Wir wollen mit Ihnen besprechen, wer Ihr Kind zur Eingewöhnung begleitet, welche Tröster Ihr Kind hat/braucht (Kuscheltier, Tuch, Schnuller), oder ob es Rituale gibt, die Ihrem Kind wichtig sind. Ebenfalls müssen wir erfragen, ob es Allergien oder Vorlieben gibt, die wir berücksichtigen sollen. Des Weiteren werden alle Fragen bezüglich des Betreuungsvertrages und des Konzeptes besprochen.

### *Kennenlernphase:*

In der ersten Woche kommt Ihr Kind mit einer Bezugsperson in unsere Einrichtung. Diese Zeit dient dazu, dass Ihr Kind die neue Umgebung, den Alltag in der Großtagespflege, die Kinder und uns näher kennenlernt. Es darf mit Ihnen zusammen alles erkunden und erste Kontakte zu den Kindern knüpfen. Wir Betreuer halten uns dabei im Hintergrund und beobachten wie sich Ihr Kind in der neuen Umgebung verhält.

## *Sicherheitsphase:*

Sie als Bezugsperson sind in dieser Phase ebenfalls mit dabei. Wir bieten Ihnen einen Sitzplatz in der Mitte des Raumes an. Sie fungieren für Ihr Kind als sicherer Hafen, so dass es immer wieder zu Ihnen kommen kann. Mit der Zeit wird Ihr Kind alleine die Räume erkunden, vielleicht wird es auch von anderen Kindern aufgefordert mitzuspielen. Die Betreuungsperson, die für Ihr Kind zuständig ist, versucht vorsichtig Kontakt mit Ihrem Kind aufzunehmen. Dies geschieht sehr feinfühlig. Wir haben in der ersten Woche beobachten können, welche Vorlieben Ihr Kind hat, mit was oder mit wem es gerne spielt und dies greifen wir dann auf und versuchen darüber mit Ihrem Kind in Kontakt zu treten. Nun hat Ihr Kind auch schon einen Einblick in unseren Tagesablauf, deshalb versuchen wir es mit einzubeziehen, wie beispielsweise beim Händewaschen, Essen oder Stuhlkreis. Sie halten sich dabei im Hintergrund, wenn Ihr Kind dies zulässt. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo, wir gehen feinfühlig darauf ein und zwingen es zu nichts.

## *Vertrauensphase:*

Wenn sich Ihr Kind auf die neue Bezugsperson einlässt, sie als neue Spielpartnerin akzeptiert, sich auch von ihr trösten lässt, dann ist es soweit den nächsten Schritt zu wagen.



Wir versuchen nun, dass Sie Ihr Kind am Anfang kurz begleiten, bis es sich von Ihnen gelöst hat und im Spiel vertieft ist. Jetzt erklären Sie Ihrem Kind, dass Sie kurz weggehen, beispielsweise zum Einkaufen, aber dass es gerne weiterspielen darf und Sie nach kurzer Zeit wiederkommen. Sie müssen sich immer vom Kind verabschieden, damit es sein Vertrauen in Sie nicht verliert. Jetzt sehen wir, wie Ihr Kind diese Trennung akzeptiert. Wenn es nicht klappt, dann versuchen wir es zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal. Funktioniert es, so können wir die Trennungszeiten sukzessive erhöhen. Immer wenn Sie zurückkommen, gehen Sie gleich mit Ihrem Kind nach Hause. Ihr Kind lernt dadurch die längere Spielzeit kennen und damit eine längere Trennung zum Elternteil.

## *Schlussphase:*

Jetzt erhöhen wir langsam die Betreuungszeiten, ohne Ihr Kind zu überfordern. Ziel ist es, die normale Betreuungszeit zu erreichen. Ihr Kind ist eingewöhnt, wenn es sich von uns betreuen und umsorgen lässt, ohne dabei unter der Trennung zu leiden. Wir passen jede Phase individuell an die Bedürfnisse Ihres Kindes an.

Ein paar Tipps damit es Ihrem Kind leichter fällt sich zu lösen:

- Ihre Einstellung ist ganz wichtig, je leichter Sie sich von Ihrem Kind lösen können, desto leichter fällt es Ihrem Kind. Ihre Trennungsängste übertragen sich auf das Kind, da Kinder sehr feine Antennen haben und dies spüren.
- Wenn Ihr Kind an einem Elternteil besonders hängt, sollten Sie überlegen, ob nicht der andere Elternteil die Eingewöhnung übernehmen könnte.
- Geben Sie Ihrem Kind etwas Vertrautes von zuhause mit, wie beispielsweise ein Kuscheltier, Schmusedecke oder Schnuller. Dies kann Ihrem Kind ein kleiner Helfer oder manchmal auch ein großer Trost sein.
- Sie sollten während der Eingewöhnungszeit und kurz danach nicht in den Urlaub fahren, sonst beginnt die Eingewöhnungszeit wieder von neuem, was für Ihr Kind eine große Belastung wäre.

## 11. Erziehungspartnerschaft

Es ist uns ein besonderes Anliegen, eine vertrauensvolle Basis mit den Eltern zu schaffen, Wir verstehen unsere Arbeit in der Großtagespflege als Ergänzung der Erziehung zu Hause. Ein guter gegenseitiger täglicher Austausch ist uns für eine gewinnbringende pädagogische Arbeit sehr wichtig. Wir möchten unsere Arbeit für die Eltern transparent machen und führen deshalb regelmäßige Tür- und Angelgespräche bei Bring- und Abholzeiten. Hier wird geklärt wie es Ihrem Kind heute erging, was es erlebt hat oder Sie erzählen uns, was beispielsweise morgens passiert ist. Auf Wunsch bieten wir auch Einzelgespräche an.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auch an die beiderseitige Schweigepflicht erinnern. Informationen, die alle Eltern betreffen, finden Sie an unserer Pinnwand im Eingangsbereich oder bekommen es in Briefform von uns ausgehändigt. Das Einhalten von Absprachen, Terminen und Zeiten ist für eine langfristige und reibungslose Zusammenarbeit wichtig. Ebenfalls bitten wir Sie, uns zu informieren, wenn Ihr Kind krank ist.

## 12. Qualitätssicherung

Alle Tagespflegepersonen verfügen über ein Bundeszertifikat (QHB 160 Unterrichtseinheiten) und eine vom Jugendamt ausgestellte Pflegeerlaubnis. Diese wird alle 5 Jahre neu geprüft. Zur Überprüfung der Betreuungsqualität werden unangekündigte Besuche von der zuständigen Fachberatung durchgeführt. Wir nehmen pro Jahr an mindestens 15 Unterrichtseinheiten für Fortbildungen und Teamsitzungen mit

fachlicher Reflexion teil. Außerdem verfügen wir über eine Hygieneschulung und Infektionsschutzbelehrung sowie einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind. Dieser wird alle zwei Jahre aufgefrischt.

Ebenfalls ist es uns wichtig, dass wir auch Sie in die pädagogische Qualitätssicherung miteinbeziehen und bitten sie deshalb, einmal pro Jahr eine ausführliche und anonyme Elternbefragung mitzumachen.

### 13. Schlusswort

Wir hoffen, dass wir Ihnen einerseits einen Einblick in unsere Großtagespflege ermöglicht haben und andererseits Ihnen die Vorteile der familiennahen, individuellen und intensiven Betreuung näherbringen konnten.

Vielen Dank für Ihr Interesse und wir freuen uns, Ihre Familie persönlich kennenlernen zu dürfen. 😊

Herzliche Grüße vom MÄUSE-CLUB Team.